

# IM GESPRÄCH

AUSGABE HERBST 2015

DIE CDU-FRAKTION ULM IM DIALOG MIT DEN ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

CDU

LIEBE ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

„einer unserer Schwerpunkte dieser Ausgabe ist das Thema Asyl und Flüchtlingsunterbringung. Auch wir in Ulm sind gefordert, die in Deutschland Schutz suchenden Menschen aufzunehmen. Und damit ist es nicht getan. Viele werden bleiben und bei uns eine neue Heimat finden. Für uns alle, Flüchtlinge wie Ulmerinnen und Ulmer, eine große Herausforderung. Wir bitten Sie daher, uns Ihre Erfahrungen, Wünsche, Befürchtungen und Sorgen mitzuteilen. Wir wollen Ihre Eingaben in praktischen Lösungsvorschlägen in die Kommunalpolitik einbringen. In den kommenden Monaten sollen auch ganz normale Geschichten, die aus den Begegnungen mit den neuen Mitbürgern resultieren, von uns dargestellt werden. Von daher nutzen Sie bitte auch unsere Fraktionszeitung „Im Gespräch“ als Plattform hierfür. Aufgrund der bislang vorausschauenden Bau- und Infrastrukturpolitik der Stadt können wir in Ulm Unterbringungen in Zelten vermeiden. Viele von Ihnen engagieren sich bereits ehrenamtlich bei der Betreuung und Unterbringung der Flüchtlinge in runden Tischen, Stadtteilgruppen, beim Flüchtlingsrat, der Caritas oder der Diakonie. Weitere Hilfsangebote sind im Entstehen. Herzlichen Dank hierfür.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Sport. In mehreren Anträgen hat die CDU-Fraktion, auch in Vorbereitung der Sportdebatte, Überlegungen und Forderungen zur Weiterentwicklung formuliert, die Sie in dieser Ausgabe unserer Fraktionszeitung finden.

Ihr Dr. Thomas Kienle, Fraktionsvorsitzender



Gemeinsame Resolution zur Flüchtlingspolitik von CDU und CSU unter [www.cdu-fraktion-uhl.de](http://www.cdu-fraktion-uhl.de)

## DIE CDU-FRAKTION ULM BEGRÜSST DIE ERGEBNISSE DES BERLINER FLÜCHTLINGSGIPFELS

**Insbesondere die Einigung zur Verteilung von Flüchtlingen aus der Erstaufnahme in die vorläufige Unterbringung und die dabei wesentliche Berücksichtigung der Bleibeperspektive halten wir für richtig.**

Die Flüchtlingskrise bleibt eine Herausforderung für alle Menschen in Deutschland. Alle Verwaltungsebenen, seien es Kommunen, Länder oder der Bund, sind auf das Äußerste gefordert. Besonders für die Kommunen und damit auch für Ulm ist die Flüchtlingskrise aufgrund der aktuellen Gesetzeslage eine finanzielle, strukturelle und personelle Herausforderung. Auf dem Berliner Flüchtlingsgipfel am 24. September gab es Einigungen zu folgenden drei Bereichen, die auch eine Entlastung der Situation in Ulm versprechen:

- Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge
- Verteilung der Flüchtlinge auf die Kommunen
- Kostenübernahme des Landes für Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge

Im Bereich der Gesundheitsversorgung wird die Einführung einer Gesundheitskarte für Flüchtlinge angestrebt. Die Einführung der Gesundheitskarte soll niedergelassene Ärzte und Sozialämter im Verwaltungsbereich deutlich entlasten. Dabei ändert sich am Leistungsumfang, den Flüchtlinge in Anspruch

nehmen können, nichts. Für die Stadt Ulm bedeutet das einen geringeren Verwaltungsaufwand, da die Krankenkassen die Gesundheitskosten künftig direkt mit dem Land und nicht wie bisher mit der Kommune abrechnen.

Hinsichtlich der Verteilung der Flüchtlinge sieht die Fraktion das geplante Vorgehen als richtig an, nur noch die Flüchtlinge auf die Kommunen zu verteilen, die eine gute Bleibeperspektive haben. Laut Landesregierung sind dies ca. 4.500 Flüchtlinge pro Woche. Parallel dazu sollen die Erstaufnahmestellen ausgebaut werden. Flüchtlinge, die keine Bleibeperspektive haben, d.h. solche, die aus sicheren Herkunftsländern kommen, verbleiben in den Erstaufnahme-Einrichtungen und werden von dort direkt zurückgeführt.

Städte- und Gemeindetag fordern zudem, dass die Kosten für Unterkunft, Lebensunterhalt und Sozialbetreuung der Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung mit dem Land verhandelt werden. Je nach Verhandlungsergebnis könnte dies für die Stadt ebenfalls eine Entlastung darstellen.



Ihre CDU-Ansprechpartner

Dr. T. Kienle, Dr. H.-W. Roth, W. Schmauder

## FLÜCHTLINGE IN ULM

**Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde der Gemeinderat am 14. Oktober über die aktuelle Lage und die weitere Entwicklung informiert. Wichtigste Aufgabe ist nach Meinung der CDU-Fraktion eine gute Integration von Anfang an.**

Für 2015 rechnet das zuständige Bundesamt mit 800.000 Flüchtlingen, für 2016 mit mindestens ebenso vielen. Auf Grund der festgelegten Zuteilungsquoten könnte dies für Ulm bedeuten, dass bis zu 1300 Flüchtlinge pro Jahr aufzunehmen sind. Diese Zahlen stellen für uns alle eine große Herausforderung dar, stellt Dr. Kienle, CDU-Fraktionsvorsitzender, fest. Ende September wurden in Ulm ca. 800 Flüchtlinge betreut, von denen ca. 1/3 aus Syrien, Irak, Afghanistan und Eritrea kommt. Fakt ist, ergänzt Dr. Graf, stellv. Fraktionsvorsitzende, dass bleibeberechtigten Verfolgten und Kriegsflüchtlingen geholfen werden muss. In diesem Zusammenhang hebt sie insbesondere die Aufnahme von 54 besonders schutzbedürftigen Frauen und Kindern aus dem Nordirak hervor, ein Engagement der Stadt, das die volle Unterstützung der CDU-Fraktion hat.

Auf Grund der stark angestiegenen Flüchtlingszahlen und der fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten gelingt die ursprünglich angestrebte gleichmäßige Verteilung auf alle Stadtteile momentan nicht. Der Eselsberg wird in der Hindenburgkaserne vermutlich knapp 740 Flüchtlinge bis Juni 2016 aufnehmen müssen, der Sozialraum West ca. 620 im gleichen Zeitraum. Beiden Sozialräumen muss, so CDU-Stadtrat Dr. Holz, unser besonderes Augenmerk gelten. Die CDU-Fraktion hält es nach wie vor für richtig, die Flüchtlinge über das gesamte Stadtgebiet zu verteilen. Deshalb, so CDU-Stadtrat Walter, begrüßt die Fraktion auch die den Kommunen vom Land aktuell gewährte höhere Flexibilität. Um rasch Wohnraum für die vorläufige Unterbringung zu schaffen, kann die Stadt Ulm weiterhin im Rahmen der sog. „verdichteten Belegung“ Flüchtlinge unterbringen. Das heißt, im Schnitt stehen einem Flüchtlinge 4,5 qm Wohn- und Schlaffläche zur Verfügung. Nicht wirklich viel, aber in der derzeitigen Situation alternativlos. Die CDU-Fraktion unterstützt OB Gönner in seinem Appell an die Ulmer Bevölkerung, Wohnraum für Flüchtlinge bereit zu stellen.

Wenn die vorläufige Unterbringung endet, d.h. wenn definitiv über den Asylantrag entschieden ist oder spätestens nach 24 Monaten, kommen die Flüchtlinge, die noch keine eigene Wohnung gefunden haben, in die Anschlussunterbringung. Eine rein kommunale Aufgabe, die sowohl eine große finanzielle als auch bauliche Herausforderung darstellt. Für die CDU-Fraktion ein wichtiger Punkt in der nächsten Wohnbaudebatte. Weitere wichtige Punkte sind laut CDU-Stadträtin Münch ein

gutes Sprachangebot für die Flüchtlinge und die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Schulen. Hier wurde bereits einiges auf den Weg gebracht. Eine gute Aufnahme der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft von Anfang an ist nach Meinung der CDU-Fraktion Grundvoraussetzung, um die von einigen befürchteten Probleme zu verhindern, und erleichtert die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit. Mit den damit einhergehenden Kosten sind die Städte jedoch überfordert. Hier müssen sich der Bund und das Land zusätzlich engagieren. Eine ganz wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang das ehrenamtliche Engagement. In der Ulmer Bevölkerung gibt es eine immense Hilfsbereitschaft, ohne die wir die Bewältigung der anstehenden Aufgaben nicht schaffen können. Die CDU-Fraktion dankt an dieser Stelle allen in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich Engagierten und spricht ihnen hohen Respekt und Wertschätzung aus. Aber auch die Flüchtlinge können und sollten sich ehrenamtlich oder im Rahmen gemeinnütziger Arbeit in die Gesellschaft einbringen. Erste Projekte gibt es bereits.

Angesichts der enormen Zahlen an Flüchtlingen, die nach Deutschland und damit auch nach Ulm strömen, ist es verständlich, dass sich die hier lebenden Menschen Sorgen machen über die weitere Entwicklung. Die CDU-Fraktion nimmt diese Sorgen, Ängste und Befürchtungen sehr ernst. Die mit der derzeitigen Aufnahme von Asylbewerbern und Flüchtlingen verbundenen Probleme können nicht von Deutschland allein gelöst werden. Nötig ist eine europäische Antwort. Die Sicherung der EU-Außengrenzen und eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge auf alle EU-Mitgliedstaaten sind vorrangig. Aber auch die Weichen im Land müssen richtig gestellt werden, um ein Gleichgewicht zwischen einer gezielten Aufnahme schutzbedürftiger Menschen, ihrer Integration in die Gesellschaft, der schnellen Klärung der Asylverfahren und einer konsequenten Durchsetzung des geltenden Rechts zu finden. Diejenigen, die berechtigt Schutz und Zuflucht finden, müssen bei ihrem Integrationswillen unterstützt werden. Menschen ohne Aussicht auf Asyl müssen konsequent und rasch abgeschoben werden, um unsere Aufnahmefähigkeit und Leistungsbereitschaft nicht zu überfordern.

Damit in Ulm auch weiterhin die positive Einstellung gegenüber den zu uns kommenden Menschen überwiegt, ist nach Meinung der CDU-Fraktion die umfassende Information der Ulmer Bevölkerung ausgesprochen wichtig. **Die Stadt hat bereits reagiert und unter [www.uhl.de/Fluechtlinge](http://www.uhl.de/Fluechtlinge) eine Vielzahl von Informationen bereit gestellt.**



Ihre CDU-Ansprechpartner

Dr. K. Graf, Dr. B. Holz, B. Münch

## DLRG UND BASKETBALL – BEIDES IST UNS WICHTIG



Die Basketballer planen ein neues Sportzentrum am Neu-Ulmer Donauufer, der Neu-Ulmer Stadtrat ist in die Planungen schon voll involviert, die Sache nimmt inzwischen Formen an. Bei aller Euphorie für das Projekt wird gerne vergessen, dass sich auf dem künftig zu bebauenden Gelände eine Ulmer Exklave befindet, nämlich das Gebäude der DLRG und das dort lokalisierte Zentrum für die Wasserrettung, mahnt Dr. Hans-Walter Roth. Die DLRG ist ein bekannter Verein, sein Engagement für die Gewässer unserer Region bekannt. Das Nabada wäre ohne seine Unterstützung nicht denkbar. Doch nicht nur Menschen- und Tierrettung bei Gefahr des Ertrinkens zählen zu seinen Aufgaben, bei jedem Hochwasser in unserer Stadt ist er im Zusammenspiel mit unserer Feuerwehr ein verlässlicher Helfer.

Bei einem Besuch der CDU-Fraktion vor Ort mussten wir erfahren, dass die Zukunft des Vereins an dieser Stelle keineswegs gesichert ist. Sein Verbleib muss, so Dr. Karin Graf, im Rahmen der Planungen für die Basketballer dringend diskutiert werden. Diese Stelle ist seit Jahrzehnten bewährt, der Zugang zur Donau gesichert. Unsere Rettungsdienste brauchen einen si-

cheren Zugang zum Wasser. Bei unserer Besichtigung mussten wir feststellen, dass das jetzige Gebäude in vielen Bereichen desolat ist, stellt Siegfried Keppler fest. Bauliche Maßnahmen sind dringend erforderlich, Unterstellmöglichkeiten reichen nicht aus, Haus und Hallen entsprechen nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Rettungszentrum. Hier steht die Stadt als für die Wasserrettung vor Ort zuständige Behörde in der Verantwortung, wengleich die Finanzierung des Projekts nach Ansicht von Winfried Walter nicht Ulm allein betrifft.

Deshalb hat die CDU-Fraktion beantragt, zeitnah im zuständigen Ausschuss über den Zustand des Gebäudes, den möglichen weiteren Standort und vor allem die geplanten Maßnahmen in der Sache seitens der Stadt zu berichten und im Rahmen der nächsten gemeinsamen Sitzung mit dem Neu-Ulmer Stadtrat die Interessen auf dem Gelände abzugleichen. Insbesondere will die Fraktion geprüft haben, ob der jetzige Standort gehalten werden kann, was die Fraktion laut Dr. Thomas Kienle klar befürwortet. Dann muss der DLRG aber ein Nutzungsrecht (Erbbaurecht) zugesichert werden, auch für die derzeit von der DLRG verwendete Wiese. Eine Erweiterung im Bestand für die zwingend erforderlichen Garagen muss möglich sein. Alternativ soll die Verwaltung eine Verlagerung in den Bereich prüfen, wo sich jetzt das Kinderbecken des Donaubads befindet. Einer Beteiligung an den Kosten seitens der Stadt Ulm steht die Fraktion positiv gegenüber, sofern sich auch die anderen Beteiligten (Land, Neu-Ulm, etc.) finanziell ausreichend engagieren. Unbedingt zu erhalten ist laut Winfried Walter der jetzige Status des DLRG-Rettungszentrums mit der Möglichkeit eines Ausbaus. Dr. Bertram Holz verdeutlicht für die Fraktion, dass damit keinesfalls das Projekt der Basketballer gefährdet werden soll. Vielmehr ist die CDU-Fraktion der Ansicht, dass das Gelände Platz und Synergieeffekte für beide Nutzer bietet.

**Ihre CDU-Ansprechpartner**  
Dr. K. Graf, Dr. H.-W. Roth, W. Walter

## SANIERUNGSMASSNAHMEN BEIM SSV ULM

Die CDU-Fraktion Ulm fordert, die vorwiegend von Jugendmannschaften genutzten Umkleidegebäude zu sanieren bzw. neu zu planen. Der SSV-Fußball benötigt laut Dr. Bertram Holz dringend die kurzfristige Bereitstellung zeitgemäßer Umkleide- und Sozialräume. Die derzeitige Situation ist laut Vorstand hinsichtlich der Bausubstanz sowie der sanitären und der energetischen Situation untragbar und bedarf dringend einer Lösung. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1979/80 und wird überwiegend von der Fußballjugend genutzt. Der SSV-Fußball war, so Wolfgang Schmauder, immer ein wichtiger Bestandteil des Stadtlebens und ist auch ein Werbeträger für die Stadt. Momentan ist die Unterbringung auswärtiger Jugendmannschaften in den vorhandenen Umkleiden seiner Ansicht nach kein wirklich gutes Aushängeschild für die Stadt. Es geht sogar so weit, dass die auswärtigen Mannschaften verschwitzt in ihre Busse steigen und nach Hause fahren, weil sie die maroden sanitären Anlagen nicht nutzen wollen. Die Umkleiden werden laut Sabine Schuler in der Hauptsache von zahlreichen Jugendlichen und den Hockeyspielern des Vereins genutzt, denen wir die gegenwärtigen Bedingungen nicht viel länger zumuten wollen.

Eine Ertüchtigung der Umkleide- und Sozialräume ist auch in Zusammenhang mit den Plänen des SSV-Fußball zu sehen, langfristig den Verein zu einem Nachwuchsleistungszentrum auszubauen. Sie wären die dafür erforderliche Grundlage. Die CDU-Fraktion steht diesen Plänen aufgeschlossen gegen-

über, da sie hervorragend zu unseren Bemühungen passen, Ulm als Sportstadt zu stärken. Zudem befindet sich die Jugendarbeit des SSV-Fußball wieder im Aufwind, ein Trend, den es laut Hans-Walter Roth und Siegfried Keppler zu stabilisieren und zu unterstützen gilt. Des Weiteren hat die CDU-Fraktion beantragt, eine zeitnahe Anlage eines zusätzlichen Kunstrasenplatzes für den Verein zu prüfen, die damit einhergehenden Kosten zu ermitteln und einen entsprechenden Betrag im Haushalt 2016 bereitzustellen, um eine zentrale Voraussetzung für eine weiter erfolgreiche Jugendarbeit zu schaffen.

Die Fraktion ist der Ansicht, dass der Verein bei seinen Bemühungen, ein Nachwuchsleistungszentrum zu installieren, nach Kräften unterstützt werden sollte. Der Verein betreibt inzwischen wieder eine sehr gute und intensive Jugendarbeit. Ein derartiges Zentrum wäre sowohl für den Verein in finanzieller Hinsicht als auch für die Stadt im Hinblick auf eine überregionale Wirkung vorteilhaft und passt sehr gut zu unserer Sportentwicklungsplanung. In diesem Zusammenhang weist Dr. Thomas Kienle auf den CDU-Antrag vom 15.8.2012 hin, in dem die CDU bereits darauf hingewiesen hat, dass zu einer optimalen Sportförderung auch die Pflege und Modernisierung der bestehenden Wettkampfeinrichtungen und Stadien gehört.

**Ihre CDU-Ansprechpartner**  
Dr. B. Holz, S. Keppler, S. Schuler

und die Straßenbahnlinie 2 sind nur einige Beispiele dafür, dass Ulm eine lebendige, sich weiterentwickelnde Stadt ist. Die Unterbringung und die Integration von Flüchtlingen sind weitere große Herausforderungen in den nächsten Jahren. Das Stadtoberhaupt steht dabei im Zentrum der Entscheidungen und lenkt die Geschicke der Stadt für die nächsten acht Jahre. **Wir möchten Sie dazu aufrufen, von Ihrem Recht zu wählen Gebrauch zu machen. Wirken Sie aktiv mit und entscheiden Sie mit für Ulms Zukunft. Gehen Sie am 29.11. zur Wahl. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, nutzen Sie das Angebot der Briefwahl.**

### 29. November 2015 | Oberbürgermeisterwahl Ulm

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**  
am 29. November 2015 wird in unserer Stadt ein neuer Oberbürgermeister oder eine neue Oberbürgermeisterin gewählt. Ivo Gönner tritt nach 24 für die Stadt erfolgreichen Jahren nicht mehr an. Sie haben im November die Möglichkeit und auch die Pflicht, ein neues Stadtoberhaupt zu wählen. Ulm steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Die starke Bautätigkeit in Ulm zeigt, dass es uns gut geht. Das Bahnhofsviertel, die Sedelhöhe

## KINDER UND BEWEGUNG

Im August wurde der 3. Kinder- und Jugendsportbericht, ein wissenschaftliches Projekt der Universität Duisburg-Essen, vorgestellt. Ergebnis ist, dass Kinder – auch bedingt durch die zunehmende Ganztagsbetreuung – sechs bis sieben Stunden pro Tag sitzen und sich weniger als 30 Minuten täglich bewegen. Da körperliche Aktivität aber die Grundlage für eine optimale körperliche und geistige Entwicklung ist, wäre es wünschenswert, dass Kinder sich ca. 90 Minuten täglich intensiv bewegen, so die Autoren der Studie. Dazu müssen aber Freiräume und Anreize geschaffen werden.

Ergänzend zu der im April beschlossenen Sportentwicklungsplanung schlagen Barbara Münch, Dr. Karin Graf und Winfried Walter einige Maßnahmen vor, wie man Sport und Bewegung für Kinder in den Fokus nehmen könnte. Sie fordern die Stadtverwaltung auf, folgende Punkte zu prüfen:

- Zusätzliche Fortbildungen für Erzieherinnen und Betreuungskräfte, um Ideen zu entwickeln, wie Kinder, die sich nicht so gerne bewegen, zu mehr körperlicher Aktivität animiert werden können.
- Einrichtung eines Fachtags „Kinder und Sport“, um Informationen und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema „Kinder und Bewegung“ weiterzugeben, gemeinsam Ideen für geeignete Aktionen zu entwickeln und Netzwerke zwischen Vereinen, Sportlehrern, Schulleitern, Erzieherinnen, Krankenkassen und Kinderärzten zu entwickeln bzw. zu verstärken.
- Organisation einer Sportwoche nach Mannheimer Vorbild im kommenden Jahr, die den Vereinen die Möglichkeit gibt, ihre Angebote aufzuzeigen und den Kindern die Chance gibt, ganz unterschiedliche Sportarten auszuprobieren.
- Zusammenarbeit mit den Schulen und Elternbeiräten, um zu ergründen, ob Kinder den Schulweg zu Fuß machen und welche Gründe sie ggf. davon abhalten.
- Unterstützungsmöglichkeiten für Kitas, Familienzentren, Schulen und Migrantenvereine, um mit Experten Beratungsveranstaltungen für Eltern zu organisieren, wie mehr Bewegung für Kinder in den Alltag eingebaut werden kann.

Freude am Sport entwickelt sich in der Kindheit, und da mangelnde Bewegung auch bei Erwachsenen ein Risiko für die Gesundheit darstellt, ist es nach Meinung der CDU-Fraktion dringend geboten, im Sinne einer gesunden Gesellschaft präventive Maßnahmen zu treffen.

**Ihre CDU-Ansprechpartner**  
Dr. K. Graf, B. Münch, W. Walter

## KONTAKT **CDU**



**SCHREIBEN SIE UNS ODER RUFEN SIE UNS AN**  
CDU-Fraktion Ulm, Rathaus  
Zimmer 107-108, Marktplatz 1, 89073 Ulm  
Telefon 0731 618220, Fax 0731 61299



**SCHICKEN SIE UNS EIN E-MAIL**  
[cdu-fraktion-ulm@t-online.de](mailto:cdu-fraktion-ulm@t-online.de)



**BESUCHEN SIE UNS ONLINE**  
hier finden Sie alle Artikel in ausführlicher Form  
[www.cdu-fraktion-ulm.de](http://www.cdu-fraktion-ulm.de)  
oder bei Facebook.



**CDU-FRAKTIONS-NEWSLETTER**  
Anmeldung: [www.cdu-ulm.de](http://www.cdu-ulm.de)



**BÜRGERSPRECHSTUNDE**  
Jeden 1. Montag im Monat : 16.30 – 17.30 Uhr  
Ulmer Rathaus, 1. Stock, Zimmer 107-108.

Mit dieser Einrichtung wird allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, direkt mit der CDU-Fraktion ins Gespräch zu kommen – Politik ganz praktisch und bürgernah. Voranmeldung möglich, aber nicht zwingend.

## IM DIALOG MIT DEN ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN: ZUHÖREN – DISKUTIEREN – UMSETZEN: IHRE CDU-FRAKTION ULM



**Dr. Thomas Kienle**  
Hauptausschuss,  
Fachbereichs-  
ausschuss Kultur



**Dr. med. Hans-Walter Roth**  
Fachbereichsausschuss  
Bildung und Soziales,  
Internationaler  
Ausschuss



**Dr. med. Karin Graf**  
Hauptausschuss,  
Fachbereichs-  
ausschuss Bildung  
und Soziales



**Winfried Walter**  
Fachbereichsausschuss  
Stadtentwicklung Bau  
und Umwelt, Betriebs-  
ausschuss Entsorgung



**Barbara Münch**  
Fachbereichsausschuss  
Bildung und Soziales,  
Jugendhilfeausschuss,  
Internationaler  
Ausschuss



**Siegfried Keppler**  
Fachbereichsausschuss  
Stadtentwicklung, Bau  
und Umwelt, Betriebs-  
ausschuss Entsorgung



**Dr. Bertram Holz**  
Hauptausschuss,  
Internationaler  
Ausschuss



**Sabine Schuler**  
Fachbereichsausschuss  
Kultur, Fachbereichs-  
ausschuss Stadtent-  
wicklung, Bau und  
Umwelt



**Wolfgang Schmauder**  
Fachbereichsausschuss  
Kultur, Jugendhilfe-  
ausschuss